

# Errichtung der Pflegekammer

## Rheinland-Pfalz

### Hintergrund, Aufbau und Ausblick

Dr. Jürgen Faltin

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz

# GLIEDERUNG

---

1. **Überlegungen der Länder zur Errichtung einer Pflegekammer**
2. Planungen zur Errichtung in Niedersachsen
3. Planungen zur Errichtung in Schleswig-Holstein
4. Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz
  - Meinungsbildung im Berufsstand
  - Gründungskonferenz
  - Rechtsregelungen im HeilBG
  - Gründungsausschuss zur Errichtung der Pflegekammer
5. **Fazit**

# STAND DER ÜBERLEGUNGEN ZUR PFLEGEKAMMER IN DEN LÄNDERN

**SH:** Auftrag aus Koalitionsvertrag; Ergebnis von Umfrage positiv (51 % für Kammer);  
**seit Januar 2015: Landtagsberatung**

**HB:** Erfahrungen anderer Länder abwarten

**NI:** Ergebnis von Umfrage positiv; Arbeitskreis Dialog Pflege-  
**Eckpunkte – Entscheidung steht bevor**

**SL:** runder Tisch eingerichtet  
 Landtagsanhörung



**HH:** Überlegungen eingestellt

**MV:** Befragung der Pflegekräfte, Ergebnis in Kürze

**BE:** Senator für Gesundheit und Soziales ist für eine Pflegekammer offen, Befragung seit Oktober 2014

**ST:** ergebnisoffene Prüfung der Voraussetzungen einer Kammergründung (Pro und Contra); Mitgliederbefragung durch Landespflegerat

**HE:** Prüfung der Einführung

**BY:** Ergebnis von Umfrage positiv (50 % für Kammer) – Runder Tisch im Ministerium: mit intensiven Diskussionen

**RP:**  
 1. Gesetz am 1.1.2015 in Kraft getreten.  
 2. Gründungsausschuss hat Arbeit aufgenommen

# STAND DER ÜBERLEGUNGEN ZUR PFLEGEKAMMER IN DEN LÄNDERN

---

- Bayern:  
Das Ministerium entscheidet im Februar 2015
- Baden- Württemberg:  
Unterschriftenkampagne des DBFK
- NRW:  
wartet ab und schaut zu

# GLIEDERUNG

---

1. Überlegungen der Länder zur Errichtung einer Pflegekammer
- 2. Planungen zur Errichtung in Niedersachsen**
3. Planungen zur Errichtung in Schleswig-Holstein
4. Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz
  - Meinungsbildung im Berufsstand
  - Gründungskonferenz
  - Rechtsregelungen im HeilBG
  - Gründungsausschuss zur Errichtung der Pflegekammer
5. Fazit

# PLANUNGEN IN NIEDERSACHSEN

---

- Das Thema wird seit Jahren unter anderem durch den **Förderverein zur Errichtung einer Pflegekammer in Niedersachsen e. V.** sowie durch den **Niedersächsischen Pflegerat (NPR)** vorangetrieben.
- Bei einer Umfrage unter niedersächsischen Pflegekräften hatten sich **67% der Befragten für die Errichtung einer Pflegekammer ausgesprochen.**
- Im „**Arbeitskreis Dialog Pflegekammer**“ beraten ...  
alle Beteiligten auf Fachebene über die von den  
Regierungsfraktionen eingeleitete Errichtung der Pflegekammer.

# ECKPUNKTE IN NIEDERSACHSEN

---

## Auszüge aus Eckpunktepapier für ein Pflegekammergesetz

- Aufgaben (Berufsständige Vertretung als Körperschaft)
- Berufspflichten (Überwachung der Erfüllung der Pflichten)
- Regelung der Fort- und Weiterbildung
- Förderung der Qualitätssicherung
- Ethikkommission
- Erteilung und Entzug von Berufsurkunden
- ***Keine* Berufsgerichtsbarkeit**
- ***Kein* institutioneller Schlichtungsausschuss**
- CAVE:  
**Fahrplan für die Errichtung der Pflegekammer**

# INFORMATIONEN- UND DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

---

- Seit August 2014:
- **vertiefter Dialog** mit Pflegerinnen und Pflegern sowie Verbandsvertreterinnen und -vertretern **zur Einrichtung einer Pflegekammer in Niedersachsen begonnen.**
- „Die Pflegekräfte wirken beim Aufbau der Pflegekammer intensiv mit“.
- Vier Regionalveranstaltungen folgten.
- Erbitterte Gegnerschaft (Arbeitgeber und verdi)



# GLIEDERUNG

---

1. Überlegungen der Länder zur Errichtung einer Pflegekammer
2. Planungen zur Errichtung in Niedersachsen
- 3. Planungen zur Errichtung in Schleswig-Holstein**
4. Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz
  - Meinungsbildung im Berufsstand
  - Gründungskonferenz
  - Rechtsregelungen im HeilBG
  - Gründungsausschuss zur Errichtung der Pflegekammer
5. Fazit

# GESETZENTWURF SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

Artikel 1:

*Gesetz zur Errichtung einer Kammer für die Heilberufe in der Pflege*

Artikel 2:

Gesetz über die Kammer und die Berufsgerichtsbarkeit für die Heilberufe in der Pflege (*Pflegeberufekammergesetz – PBKG*)

Artikel 3:

Änderung des Gesetzes über die **Weiterbildung** in Gesundheitsfachberufen

Artikel 4:

Änderung des Gesetzes über die **Berufsausübung** in Gesundheitsfachberufen

# GESETZENTWURF SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

- Gesetzentwurf überträgt der Pflegeberufskammer zunächst nur **Kernaufgaben** verpflichtend
- Eröffnet **optional zusätzliche Handlungsbereiche**
- Alle Berufstätigen werden Pflichtmitglieder
- Prüfung 10 Jahre nach Inkrafttreten, ob Übernahme der Regelungen in das HBKG zweckmäßig ist.
- **CAVE:**  
**Vorbereitungszeit für die Errichtung der Kammer: 30 Monate.**

# GESETZENTWURF SCHLESWIG - HOLSTEIN

---

## Zeitplan:

- **Erste Kabinettsbefassung:** September 2014
- **Anhörung** von Verbänden,  
Gewerkschaften und Dritten: Herbst 2014
- **Zweite Kabinettsbefassung und  
Einbringung in den Landtag:** Januar 2015
- **Inkrafttreten** 01. Juli 2015

# GESETZENTWURF ZUR ERRICHTUNG EINER PFLEGEBERUFEKAMMER (JANUAR 2015)

---

- Anfang erörterten im **Anhörungsverfahren** insgesamt 44 **September 2014** Verbänden, Gewerkschaften, Heilberufekammern und anderen Institutionen den Entwurf
- Sozialministerin Kristin Alheit betonte immer:
- **„Positive Votum der Pflegeberufsverbände pro Kammer ist ein wichtiges Signal.“**
- Denn die Pflegefachberufe sind diejenigen, die eine Pflegeberufekammer in erster Linie betrifft“.

# GESETZENTWURF ZUR ERRICHTUNG EINER PFLEGEBERUFEEKAMMER (JANUAR 2015)

---

- Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften und jetzt auch die Liga der Wohlfahrtspflege **lehnen die Einführung einer Pflegeberufekammer ab.**
- Weitere beteiligte Organisationen wie die Ärztekammer Schleswig-Holstein **begrüßen die Errichtung** einer Pflegeberufekammer.

# GESETZENTWURF ZUR ERRICHTUNG EINER PFLEGEBERUFEKAMMER (JANUAR 2015)

---

- **Innerhalb von 30 Monaten** nach Benennung ...
- **hat der Errichtungsausschuss**
- **die Wahl zur ersten Kammerversammlung vorzubereiten und durchzuführen.**
- Das Ministerium geht aufgrund der vorhandenen Teilstatistiken von **mindestens 25.000 Kammermitgliedern** aus.

# GLIEDERUNG

---

1. Überlegungen der Länder zur Errichtung einer Pflegekammer
2. Planungen zur Errichtung in Niedersachsen
3. Planungen zur Errichtung in Schleswig-Holstein
4. **Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz**
  - Meinungsbildung im Berufsstand
  - Gründungskonferenz
  - Rechtsregelungen im HeilBG
  - Gründungsausschuss zur Errichtung der Pflegekammer
5. Fazit



# RHEINLAND-PFALZ

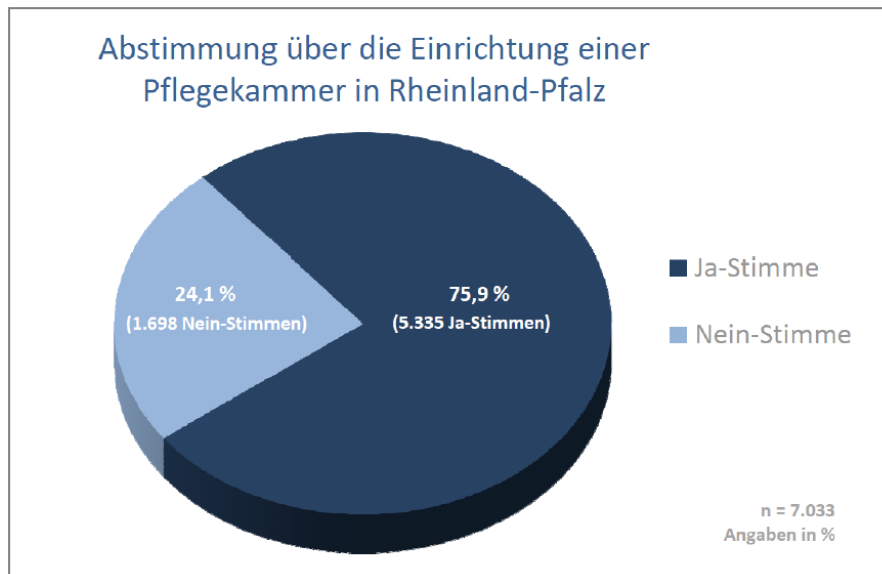
## ABSTIMMUNG DER PFLEGENDEN ÜBER DIE PFLEGEKAMMER (I)

---

- **Historisches Gespräch 2011** der Pflegeverbände mit der Landesregierung:  
Ja – wenn ... Verbänden und Berufsbasis dafür
- Alle im Land tätigen Pflegekräfte hatten **2013 Gelegenheit zur Abstimmung**, keine repräsentative Meinungsumfrage.
- Im Vorfeld kam es zu einer **intensiven Informations- und Öffentlichkeitsarbeit** mit u.a. 80.000 Info-Flyern, der Erstellung einer Homepage und ca.110 dezentralen Veranstaltungen mit Befürwortern (DPO) und Kritikern (ver.di) einer Pflegekammer.
- Kampagne **sprach mindestens 15.000** (von geschätzt rund 40.000 Pflegekräften) individuell an.

# ABSTIMMUNG DER PFLEGENDEN ÜBER DIE PFLEGEKAMMER (II)

- 7.044 Pflegekräfte gaben ihre Stimme ab.



# BERUFUNG DER GRÜNDUNGSKONFERENZ



**Pressekonferenz am 28.3.2013** in Mainz mit (v.l.n.r.):

Prof. Dr. Renate Stemmer, Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft

Dr. Helmut Müller, Dachverband der Pflegeorganisationen in Rheinland-Pfalz

Minister Alexander Schweitzer

Sr. M. Basina Kloos, Marienhaus-Stiftung Waldbreitbach

Prof. Dr. Frank Weidner, dip e.V.

# MITGLIEDER DER GRÜNDUNGSKONFERENZ

## Mitglieder der Gründungskonferenz

Vorsitzende: Sr. M. Basina Kloos

Stellvertretungen: Prof. Peter Mudra, Karola Fuchs, Dr. Markus Mai

### Krankenpflege

- Nadja Peter
- Diana Lißmann

### Kinderkrankenpflege

- Christa Wollstädter

### Altenpflege

- Katja Kruse-Beckers

### Migration

- Karim Elkhawaga

### Gäste

- Geschäftsstelle  
Gründungskonferenz
- Büro Sr. Basina

### Schulen

- Gabi Müller-Seng
- Mieke Schroeder-Jächel

### Pflegewissenschaft

- Prof. Dr. Ingeborg Löser-  
Priester
- Prof. Dr. Renate  
Stemmer
- Prof. Dr. Frank Weidner

### Gäste

Vertreter und Vertreterinnen des  
Ministerium für Soziales, Arbeit,  
Gesundheit und Demografie

### Mitarbeitervertretung

- Hans-Josef Börsch

### Berufsverbände

- Andrea Kiefer
- Dr. Markus Mai
- Dr. Helmut Müller

### Ver.di

- Karola Fuchs

### Krankenhausgesellschaft

- Dr. Werner Schwartz

### Pflegegesellschaft

- Sebastian Rutten

# GRÜNDUNGSKONFERENZ

---

## **Kommunikationsstrategie:**

### **6 Regionen**

Trier / Eifel / Wittlich, Koblenz / Ahr / Westerwald / Hunsrück, Mainz / Alzey, Ludwigshafen / Speyer, Landau / Westpfalz, Bad Kreuznach / Kaiserslautern

### **Zeitlicher Rahmen**

- 10 Monate in 2014: 150 Mal „Gründungskonferenz vor Ort“
- Bekenntnis: „Meine Kammer!“

# HÄUFIGSTE FRAGEN DER PFLEGEFACHKRÄFTE

---

## 1. Mitgliedsbeitrag

- Höhe 10-15 €/ Monat akzeptabel
- Wenige fanden den Pflichtbeitrag „*unsympathisch*“
- *„Wenn schon Kammer, dann macht es richtig, spart nicht am falschen Ende, spart sie nicht tot!“*

## 2. Mitgliedschaft

- Wer wird Mitglied?
- Wer darf freiwilliges Mitglied werden?
- Werden die Pflegehilfeberufe auch Mitglied?

# HÄUFIGSTE FRAGEN DER PFLEGEFACHKRÄFTE

---

## **3. Fort- und Weiterbildung**

- Anerkennung bereits absolvierter Weiterbildungen
- Freistellung vom Arbeitgeber, ggfs. Kostenübernahme
- Formale Anforderungen und Umsetzung  
(Punktekonto, Online-Plattform)

## **4. Landespflegekammer: Personal, Struktur, Zuständigkeiten**

*„Die Kammer soll jetzt schon unterstützen!“*

- Ehrenamtliche Mitarbeit der Kammermitglieder?
- Transparenz der Arbeit der Kammer!
- Unabhängigkeit von externen Weisungen

# HÄUFIGSTE FRAGEN DER PFLEGEFACHKRÄFTE

---

## **5. Personalmangel, Arbeitsbedingungen**

- Forderung, dass die Kammer diese Probleme als dringlichste angeht

## **6. Registrierung**

- Wie geht das?

## **7. Mitwirkung bei der Ausbildung**

- Einfluss auf Lehrpläne / - Prüfungsbeisitz

## **8. Politischer Einfluss**

- *„Die Kammer wird als Chance gesehen, politischer agieren zu können!“*
- *„Kammer als neuer Faktor, der etwas verändern kann.“*



# UNTERSTÜTZER UND KRITIKER

---

**Unterstützer** sind u.a.

- alle Pflegeverbände
- Landeskrankenhausesgesellschaft
- **alle** Heilberufskammern im Lande
- **alle** Fraktionen im Landtag
- **Sehr viele ...**  
freigemeinnützige Arbeitgeber (Kranken- und Altenpflege)

# UNTERSTÜTZER UND KRITIKER

---

## Ver.di

- arbeitete in der Gründungskonferenz kritisch, konstruktiv und aktiv mit:
- Karola Fuchs, Vorsitzende des Landesfachbereichsvorstandes Gesundheit der Gewerkschaft ver.di im Landesbezirk Rheinland-Pfalz und stellvertretende Vorsitzende der Gründungskonferenz:

**„Wir werden uns dafür einsetzen, dass, wenn die Pflegekammer kommt, diese ein Tiger mit ganz vielen Zähnen sein wird“.**

**(PK am 26.03.2014).**

# UNTERSTÜTZER UND KRITIKER

---

## **Kritiker** u.a.

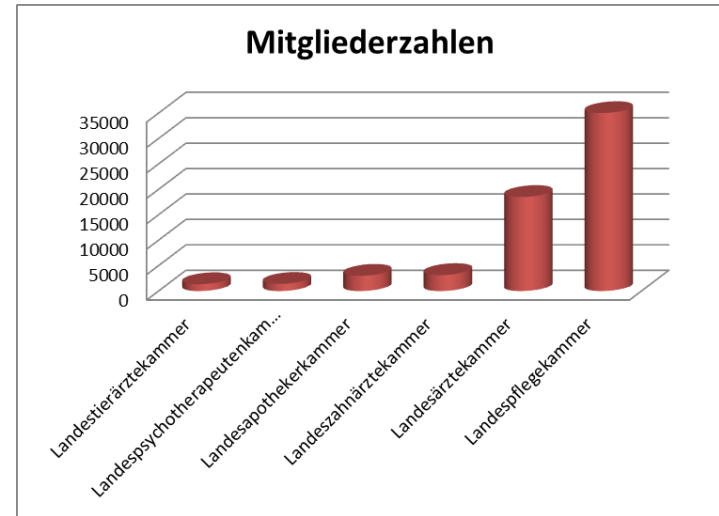
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)
- vdab (Altenpflegeverband)
- DGB – Rheinland Pfalz
- Freier Verband der Zahnärzte Rheinland -Pfalz
- **Klage des Arbeitgeberverband Pflege e.V., Berlin**
  - Mitwirken in Gründungskonferenz für unseren Vertreter!
  - > Urteil des VG Mainz vom 21.02.1014

# NOVELLE DES HEILBERUFSGESETZES 2014

## Pflegekammer wird **sechste Heilberufskammer**

neben

- Ärztekammer (20.000 Mitglieder),
- Zahnärztekammer (3.300),
- Apothekerkammer (3.200),
- Psychotherapeutenkammer (1.700),
- Tierärztekammer (1.350).



1. Der Pflegeberuf ist ein **Heilberuf**.
2. „**Augenhöhe**“ mit den bestehenden Kammern.
3. **Aufnahme der Pflegekammer in das HeilBG**, da dieses Gesetz die rechtliche Grundlagen aller Heilberufe enthält.

## § 1 - KAMMERMITGLIEDSCHAFT

---

- **Pflichtmitgliedschaft ( § 1 Abs. 2 Satz 1)** von
  - Gesundheits- und Krankenpflegerinnen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger,
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger,
  - Altenpflegerinnen sowie Altenpfleger.
- 
- **Freiwillige Mitgliedschaft ( § 1 Abs. 3)** für
  - Auszubildende (Schülerinnen und Schüler)
- und**
- eingeschränkt -
- Krankenpflegehelferinnen sowie Krankenpflegehelfer,
  - Altenpflegehelferinnen sowie Altenpflegehelfer,

## § 4 ABS. 1 – LANDESKAMMERN RH.-PF.

---

- Landesärztekammer (Nr. 1)
- Landeszahnärztekammer (Nr. 2)
- Landespsychotherapeutenkammer (Nr. 3)
- **Landespflegekammer (Nr. 4) – neu!**
- Landesapothekerkammer (Nr. 5)
- Landestierärztekammer (Nr. 6)

## § 4 ABS. 3 – BEIRAT

---

- Landesärztekammer (Nr. 1)
- Landespsychotherapeutenkammer (Nr. 3) und
- **Landespflegekammer (Nr. 4)**

**bilden** zur Abstimmung berufsübergreifender Angelegenheiten in der Versorgung (interprofessionell und sektorenübergreifend) einen **Beirat**.

### Zusammensetzung:

Einvernehmliche Festlegung - (auch Dritte?!)

### Aufgaben:

Insbesondere Abgabe von Empfehlungen zu fachlichen Fragen der Fort- und Weiterbildung, aber nicht nur.

## § 6 - ETHIKKOMMISSION

---

- Abs. 6 Satz 1:
- Die .... , Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ... können jeweils eine **Ethikkommission** errichten.
- Abs. 7 Satz 1:
- Bei **Fragen mit berufsübergreifender Bedeutung sollen ...** ,
- **die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ... an der Arbeit der Ethikkommission der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz mitwirken.**



## § 7 - SCHLICHTUNGSAUSSCHUSS

---

- Abs. 1:

### **Bei jeder Landeskammer**

**ist** zur Beilegung von Streitigkeiten, die sich aus der Berufsausübung von Kammermitgliedern oder den bei ihnen Beschäftigten und Dritten ergeben,

ein **Schlichtungsausschuss** einzurichten.

- Abs. 4:

Die Landeskammern treffen durch **Satzung** die erforderlichen **Regelungen** zur Errichtung und Wahrnehmung der Aufgaben der Schlichtungsausschüsse; ...

## § 20 ABS. 1 – AUFSICHT

---

- Aufsicht über die Kammern – auch die Landespflegekammer –
- wird von dem fachlich zuständigen **Ministerium** ausgeübt.
- **Rechtsaufsicht – keine Fachaufsicht!**

## § 47 – WEITERBILDUNG

---

### Die Weiterbildung erfolgt ab 1. Januar 2018

1. nach den Bestimmungen des Abschnitts 2 HeilBG
  2. und der von der Landespflegekammer erlassenen **Weiterbildungsordnung** ( § 15 Abs. 4 Nr. 5)
- Ausnahme vom Erfordernis einer einjährigen Berufsausübung kann die Landespflegekammer zulassen (Abs. 2 Satz 2)
  - Die Landespflegekammer regelt Näheres zur **Prüfung** in der Weiterbildungsordnung (Abs. 3 Satz 3)
  - Erprobungsklausel (Abs. 4)
  - Weiterbildungsordnung = **Satzungsrecht** (Abs. 5)

## § 48 – WEITERBILDUNGSSTÄTTEN

---

- Landespflegekammer ist für die **Zulassung** der Weiterbildungsstätten zuständig (Abs. 1 Satz 1).
- Die Weiterbildung ist ganztätig, halbtätig oder berufsbegleitend
- Weiterbildung wird von zugelassenen Weiterbildungsstätten durchgeführt.
- Landespflegekammer regelt die für die Zulassung der Weiterbildungsstätten erforderlichen
  - ❖ personellen
  - ❖ baulichen und
  - ❖ sachlichen Voraussetzungen.

# KAMMERFINANZIERUNG

---

- Kammer regelt die Beitragsfragen in einer eigenen Beitragsordnung (**Beitragsatzautonomie**).
- **Beitragsordnung** wird von der **Vertreterversammlung** beraten und beschlossen.
- HeilBG ermöglicht ...
- *“aus sozialen Gründen ... für bestimmte Personen oder Gruppen von Kammermitgliedern **Beitragsermäßigungen** oder **Beitragsfreistellungen**“*
- Kammer kann Höhe **differenzieren** zwischen Beitrag der **Pflichtmitglieder** und dem der **freiwilligen Mitglieder**.

# ERRICHTUNG - § 111

---

- (1) Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz wird zum **1. Januar 2016** errichtet.
  
- (2) Das fachlich zuständige Ministerium bestellt zum **2. Januar 2015** aus dem Kreis der in § 1 Abs. 1 Nr. 5 bis 7 genannten Berufsangehörigen, die in Rheinland-Pfalz ihren Beruf ausüben, auf Vorschlag ihrer in Rheinland-Pfalz vertretenen Berufsverbände und Gewerkschaften einen Ausschuss zur Errichtung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (**Gründungsausschuss**).

**Cave:**

Der Gründungsausschuss wurde zum 01.01.2015 berufen und hat seine **Arbeit zum 05.01.2015 aufgenommen.**

# ERRICHTUNG - § 111

---

- Der Gründungsausschuss besteht aus **13 Mitgliedern**
- Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied bestellt.
- Im Gründungsausschuss müssen...

**alle in § 1 Abs. 1 Nr. 5 bis 7 genannten Berufsgruppen**  
mindestens mit einem Mitglied und einem Ersatzmitglied  
**vertreten** sein.

# ERRICHTUNG DER LANDESPFLEGEKAMMER RHEINLAND- PFALZ - § 111

---

(3) Der Gründungsausschuss hat bis zum ersten Zusammentritt der gewählten Vertreterversammlung deren **Aufgaben und Befugnisse wahrzunehmen, soweit dies im Rahmen der Errichtung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz erforderlich** ist.

- Rechtsstellung einer rechtsfähigen Körperschaft des öffentlichen Rechts
- unterliegt der Rechtsaufsicht des fachlich zuständigen Ministeriums.



# ERRICHTUNG DER - § 111

---

(5) Der **Gründungsausschuss** ermittelt ...

**die in § 1 Abs. 1 Nr. 5 bis 7 genannten Berufsangehörigen,  
die Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz  
werden.**

# ERRICHTUNG - § 111

---

- **Krankenhäuser und die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie sonstige Einrichtungen, in denen Berufsangehörige nach Satz 1 tätig sind,**
- unterstützen den Gründungsausschuss auf dessen Anforderung bei der Vervollständigung der Mitgliederlisten durch **Übermittlung der in Satz 2 Nr.1 bis 5 genannten Angaben zu den dort tätigen Berufsangehörigen**
- und **informieren** die Berufsangehörigen über die übermittelten Daten und deren Empfänger.
- Der Gründungsausschuss weist auf die Verpflichtungen nach den Sätzen 2 und 3 durch geeignete **Informationsmaßnahmen** hin.

# ERRICHTUNG - § 111

---

- (6) Nach Auflösung des Gründungsausschusses erfolgt die Ermittlung der Berufsangehörigen durch die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz;
- **Absatz 5 Satz 3 ...**  
**nur bis zum Ablauf des 31. Dezember 2016.**
- **Also:**  
**Verpflichtung der Einrichtungsträger auch nach Errichtung der Kammer!**

# ERRICHTUNG - § 111

---

## (7) Die **Wahl zur ersten Vertreterversammlung...**

hat in Abstimmung mit dem fachlich zuständigen Ministerium so rechtzeitig zu erfolgen,

dass diese im **Januar 2016** erstmals zusammentreten kann.

## (8) Das fachlich zuständige **Ministerium und die übrigen Landeskammern unterstützen**

**den Gründungsausschuss** fachlich und organisatorisch bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Der Gründungsausschuss **kann** zur Erfüllung seiner Aufgaben auch **externe Sachverständige** hinzuziehen.

# PFLEGEKAMMER UND DIE BETEILIGUNG BEI DER KRANKENHAUSPLANUNG

---

- Änderung des Landeskrankenhausgesetzes

## § 116 Nr. 1

- > DPO - > Pflegekammer

- > § 5 Abs. Nummer 7

-> Landespflegekammer wird **unmittelbar Beteiligte** in der Krankenhausplanung

**d.h.: Gleiche Rechtsstellung wie die Ärztekammer**

**d.h.: Einvernehmen ist anzustreben**

# PROJEKTPLAN FÜR DIE ORGANISATIONSTRUKTUR FÜR GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS UND KAMMER

---



*Das ist meine Kammer*

# GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS

## - PLANUNG FÜR 2015 UND KAMMER FÜR 2016

---

- Aufgabenplan nach HeilBG
- Haushaltsplan 2015 und 2016
- **Vorfinanzierung durch Bankkredit**
- **Landeszuschuss**
- Personalgerüst 2015 und 2016
- Personalgewinnung
- Räumlichkeiten (kurz- und langfristig)
- Ausstattung der Geschäftsstelle in Mainz
- IT- Konzept und Beschaffung der Hard- und Software
- Kommunikationsstrategie / Öffentlichkeitsarbeit / **Registrierung**

# - Aufgaben und Zeitdiagramm – Gründungsausschuss 2015 – 2016 (111HeilBG)

Zeitspanne	von	bis	am
<b>Gesetzesnovelle HeilBG tritt in Kraft</b>			01.01.2015
<b>Geschäftsstelle des GA nimmt seine Arbeit auf</b>			01.01.2015
Gründungsausschuss nimmt seine Arbeit auf	05.01.2015	31.01.2016	
Räume beziehen und einrichten	01.01.2015	02.01.2015	
Auswahl der Bewerber Stelle GF	01.01.2015	02.01.2015	
Bewerbungsgespräche führen	03.01.2015	30.01.2015	
<b>1. Sitzung Gründungsausschuss</b>			05.01.2015
Hauptsatzung und Ordnungen verabschieden			05.01.2015
Arbeitsbereiche organisieren	01.01.2015		
Meldeunterlagen erarbeiten	23.01.2015	27.02.2015	
Flyer Registrierung erarbeiten	05.01.2015	23.01.2015	
Registrierungskampagne vorbereiten	23.01.2015	27.02.2015	
Meldeordnung veröffentlichen			01.03.2015
<b>2. Sitzung Gründungsausschuss</b>			12.02.2015
Mitarbeiterrekrutierung	06.01.2015	27.02.2015	
<b>Registrierung der Kammerangehörigen/Mitgliederverwaltung</b>	02.03.2015		



# Umsetzung des HeilBG

## - Aufgaben und Zeitdiagramm – Gründungsausschuss 2015 – 2016

Zeitspanne	von	bis	am
<b>Stichtag Wählerverzeichnis</b>			14.09.2015
Wahlordnung verabschieden			01.04.2015
Wahlordnung genehmigt von MSAGD			01.05.2015
Wählerverzeichnis erstellen	14.09.2015	25.09.2015	
Wählerverzeichnis auslegen zur Einsicht	05.10.2015	09.10.2015	
Wahlvorschläge einzureichen	12.10.2015	06.11.2015	
Wahlvorschläge bearbeiten	09.11.2015	16.11.2015	
Wahlvorschläge bekanntgeben	17.11.2015	04.12.2015	
Wahlkampagnen führen	17.11.2015	18.12.2015	
Stimmzettel versenden			05.12.2015
Wahlzeit	07.12.2015	18.12.2015	
<b>Wahltag</b>			18.12.2015
Wahlergebnis ermitteln	21.12.2015	23.12.2015	
Bekanntgabe des vorläufiges Wahlergebnisses			23.12.2015
Einspruchsfrist	23.12.2015	06.01.2016	
Bekanntgabe des Wahlergebnisses			07.01.2016
Vorbereitung und Einladung zur Sitzung der Vertreterversammlung	02.01.2016	27.01.2016	
<b>Erste Sitzung der Vertreterversammlung</b>			28.01.2016

# GLIEDERUNG

---

1. Überlegungen der Länder zur Errichtung einer Pflegekammer
2. Planungen zur Errichtung in Niedersachsen
3. Planungen zur Errichtung in Schleswig-Holstein
4. Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz
  - Meinungsbildung im Berufsstand
  - Gründungskonferenz
  - Rechtsregelungen im HeilBG
  - Gründungsausschuss zur Errichtung der Pflegekammer
- 5. Fazit**

# FAZIT

---

- Der schrittweise Aufbau der Pflegekammern in Deutschland ist vergleichbar mit einer „Unternehmungsgründung“.
- Mit der Errichtung der Landespflegekammern wird Neuland betreten. Ein enger fachlicher Austausch ist gewährleistet.
- Es gibt in Rheinland-Pfalz einen abgestimmten Projektplan für die ersten 5 Jahre („Blaupause für andere“)
- Rheinland-Pfalz ist das erste Bundesland mit einer Pflegekammer - andere werden folgen...

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Kontakt:

Dr. rer. publ. Jürgen Faltin  
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
Bauhofstraße 9, 55116 Mainz  
Tel: 06131 / 16 23 51  
[Juergen.Faltin@msagd.rlp.de](mailto:Juergen.Faltin@msagd.rlp.de)